

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt.

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag und ist einschließlich der Mittwochs und Sonnabends erscheinenden „Elektrischen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. ersetzlich Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresliste 6587.

Fernsprechkarte Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreundschießiger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Bestellungen

auf das **Amtsblatt**: den täglich erscheinenden „**Sächsischen Erzähler**“, für die Monate **Mai** und **Juni** werden zu dem Preise von **1 Mark** von allen kaiserlichen Postanstalten, Landbriefträgern, in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen.

Inserate finden in der bedeutend gesteigerten Auflage unseres Blattes, im gesamten Amtsgerichtsbezirk und weit darüber hinaus vorteilhafteste und wirksamste Verbreitung.

Die Expedition des „Sächsischen Erzählers“.

Die **Königliche Kreisauptmannschaft** hat gemäß der Vorschrift in § 133 der Reichsgewerbeordnung nach Gehör bez. auf Vorschlag der Gewerbelammer zu Jittau zur Abnahme der **Meisterprüfungen**

1. im **Buchdruckerhandwerke,**
2. **Lithographen- und Steindruckerhandwerke,**
3. **Mechaniker- und Optikerhandwerke,**
4. **Müllerhandwerke** und
5. **Zigarrenmacherhandwerke**

Prüfungskommissionen errichtet.

Die **Kommissionen** haben ihren Sitz in Jittau und bestehen für den ganzen Regierungsbezirk.

Zu **Mitgliedern** sind auf die Zeit vom 1. Mai 1909 bis 1. Mai 1912 ernannt worden:

- Zu 1., **Meister** Alwin Marz-Reichenau, Vorsitzender,
 Benno Singel-Bautzen, Beisitzer u. Stellv. des Vorsitzenden,
 Wilhelm Boehm-Jittau, Beisitzer,
 Emil Marx-Bischofswerda, Beisitzer,
 Wilhelm Teller-Reugersdorf, Beisitzer.

- Zu 2., **Meister** Oscar Böhm-Jittau, Vorsitzender,
 Paul Elhner-Bautzen, Beisitzer u. Stellv. des Vorsitzenden,
 Reinhold Groeger-Jittau, Beisitzer,
 Hermann Israel-Reugersdorf, Beisitzer,
 Wilhelm Pagelt-Jittau, Beisitzer.
 Zu 3., **Meister** Ernst Tauscher-Jittau, Vorsitzender,
 Gustav Kloeppel-Bautzen, Beisitzer u. Stellv. d. Vorsitzenden,
 Ernst Loewe-Jittau, Beisitzer,
 Oskar Menschner-Jittau, Beisitzer,
 Paul Reismann-Kamenz, Beisitzer.
 Zu 4., **Meister** Carl Reinisch-Großschönau, Vorsitzender,
 Paul Hentschel-Spremberg, Beisitzer u. Stellv. des Vorsiz.,
 Hermann Kluge-Türchau, Beisitzer,
 Max Ritschle-Weißenberg, Beisitzer,
 Ernst Roack-Reichwitz, Beisitzer.
 Zu 5., **Meister** Carl Lätich-Löbau, Vorsitzender,
 Oskar Rätcher-Elstra, Beisitzer u. Stellv. des Vorsitzenden,
 Carl Gotthelf Fiebiger-Großschönau, Beisitzer,
 Gustav Kollack-Jittau, Beisitzer,
 Karl Schmidt-Neusalza, Beisitzer.

Bautzen, am 28. April 1909.
Königliche Kreisauptmannschaft.

Röhrung der Zuchtbullen.

Die **Röhrungen** durch die **Bezirksröhrkommission** werden demnächst beginnen. Den Beteiligten wird zuvor durch den **Königlichen Bezirksröhrarzt** eine Mitteilung zugehen.

Anträge auf **Röhrung** von Zuchtbullen sind **sofort**, **spätestens aber bis zum 15. Mai d. J.** bei der **Königlichen Amtshauptmannschaft** zu stellen.

Bautzen, am 3. Mai 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Zur Einführung des elektrischen Eisenbahnbetriebes.

Bekanntlich ist die Einführung des elektrischen Betriebes für die Eisenbahnen wegen technischer und finanzieller Schwierigkeiten zunächst als unmöglich anzusehen, denn der elektrische Betrieb auf den großen Eisenbahnlinien würde viel zu teuer kommen und zwar wegen der Kostspieligkeit der Erzeugung der großen elektrischen Kraft und auch wegen des Baues ganz neuer Schienengleise für den elektrischen Betrieb. Dabei läme noch immer das elektrotechnische Problem in Frage, ob man für die elektrische Eisenbahn Akkumulatoren oder elektrische Drahtleitungen anwenden würde. In Oesterreich scheint man nun aber für die Einführung des elektrischen Eisenbahnbetriebes auf einen sehr glücklichen Gedanken gekommen zu sein, indem man dort zur Erzeugung der elektrischen Kraft keine Dampfmaschinen, sondern große Wasserkräfte anwenden will, wie sie sich in den österreichischen Alpenländern vorfinden und wie sie noch durch Anlegung großer Talsperren in besonderer Stärke geschaffen werden können. Wie man hört, sollen in Tirol für die Erzeugung der elektrischen Kraft die größten Wasserkraftanlagen geschaffen werden, die dann direkt und indirekt zur Einführung von elektrischen Eisenbahnen in Oesterreich benutzt werden sollen. Im Oestale, wo die Wasserkräfte der Deptaler Ache für den Betrieb der Arlbergbahn herangezogen werden sollen, hat bereits die kommissionelle Begehung stattgefunden, bei der

keinerlei bedeutendere Einwendungen erfolgten. Die Staatsbahnverwaltung hat ferner bei den Bezirkshauptmannschaften in Ribebühel und Zell am See zur Durchführung der wasserrechtlichen Verhandlungen ein generelles Projekt eines großen Wasserkraftwerkes am Loferbache (Hasel-Ache) bei Weidring und Lofer eingereicht. Zur Ausnützung soll die rund 210 Meter betragende Gefällsstufe des Grislbaches und der Hasel-Ache, bezw. des Loferbaches vom Willersee bis Lofer gelangen und zwar durch eine Unterabteilung in zwei Stufen mit einem Krafthaufe bei Weidring und einem bei Lofer. Durch den Einbau von zwei je 25 Meter hohen Talsperren sollen kolossale Stauweihen geschaffen werden, die viele Millionen Kubikmeter Regenwasser aufnehmen können. Dadurch ist es möglich, die Leistung des Wertes bei einer Betriebsmenge von 3,45 Sekundentubikmetern durch 122 Tage im Winter mit rund 4100 Pferdekraften und den Rest des Jahres mit rund 3170 Pferdekraften bei 2,58 Sekundentubikmetern als bestimmt anzunehmen.

Ein weiteres großes Elektrizitätswerk ist bei Kematen geplant, wobei der Solltainerbach ausgenutzt werden soll. Durch die Anlegung eines großen Wasserkraftwerkes hofft man die verfügbare Kraft im Bedarfsfalle auf 12000 Pferdekraften steigern zu können. Wenn die Arbeiten in der gleichen Raschheit wie bisher fortgeführt werden, so dürfte wohl spätestens im Frühjahr 1911 mit den Probefahrten begonnen werden können. □

Deutsches Reich.

Die **Abfahrt** der **Majestäten** von **Achilleion** nach **Malta** ist auf den 9. Mai vormittags festgesetzt. Die **Ankunft** in **Malta** erfolgt am 10. Mai, morgens 9 Uhr, die **Abfahrt** von **Malta** nach **Brindisi** am 11. Mai morgens.

Die **Glückwunschsdepesche**, die **Kaiser Wilhelm** an den **König Ferdinand** von **Bulgarien** gerichtet hat, ist nicht nach dem Geschmack der bulgarischen Presse gewesen. Man liest dort aus dem Inhalt des Telegramms eine Kränkung der Bulgaren und verlangt in gereiztem Tone mehr Loyalität und Höflichkeit gegenüber einem Kulturvolke wie es die Bulgaren seien. Das Telegramm des Kaisers hat folgenden Wortlaut: In der Gewissheit, daß Deine Regierung in loyaler Weise für die Sicherstellung der deutschen materiellen Interessen an der Neuregelung der Orientbahnfrage einsteht, habe ich meinen Vertreter beauftragt, Dir die Anerkennung meiner Regierung zur Unabhängigkeit Deines Landes auszusprechen. Es gereicht mir zur Freude, Dir gleichzeitig meine persönlichen Glückwünsche auszudrücken und Dich als König von Bulgarien begrüßen zu können. Der Königin küsse ich die Hand. Wilhelm I. R. — Wie man darin eine Kränkung der Bulgaren erblicken kann, ist nicht recht verständlich. Daß ein Deutscher Kaiser über der Erhebung Bulgariens zum Königreich jene Pflichten nicht außer acht läßt, die es deutschen Kulturpionieren und deut-